



Zurzach

21.05.2002 06:28

Der Tanz kennt keine Altersgrenzen

Endingen Die Tanzpädagogin Brigitte Ehrensperger choreografiert für das Eidgenössische Turnfest

Als Brigitte Ehrensperger zum 1200-Jahr-Jubiläum von Endingen und Unterendingen die Choreografie zu einer Bild-, Tanz- und Musik-Inszenierung über den «Lindegiger» schuf und unter der Regie von Gerald Hildbrand der geheimnisvollen Surbtaler Sagenfigur tanzend Leben einhauchte, ahnte sie nicht, dass wieder eine grosse Aufgabe auf sie zukommen würde.

URSULA MEIER-HIRSCHI

In der Alten Kirche Boswil besuchte die Tanzpädagogin Brigitte Ehrensperger einen Weiterbildungs-Workshop, als eine ihr noch unbekannt Teilnehmerin mit einem ganz und gar unalltäglichen Anliegen auf sie zukam. «Es war für mich eine einzigartige Einladung und eine grosse Herausforderung, als mich jene Frau, die eng mit dem Schweizerischen Turnverband STV zusammenarbeitet, fragte, ob ich einen Teil der Choreografie für 'GYMrevolution' - eine Tanzshow anlässlich des Eidgenössischen Turnfestes 2002 in Pratteln - schaffen und die Szenen mit einer Gruppe von Tänzerinnen einstudieren möchte.»

Insider wissen es: Das nur alle sechs Jahre stattfindende Eidgenössische Turnfest ist jedesmal ein gigantischer Anlass, und wer in irgendeiner Weise daran mitarbeitet, ist mit grossem Engagement bei der Sache, auch Brigitte Ehrensperger. «GYMrevolution» erzählt in verschiedenen Showteilen, in denen insgesamt über 100 Turnerinnen, Sportlerinnen und Tänzerinnen mitwirken, den Entwicklungsprozess der menschlichen Bewegung bis zum heutigen und zukünftigen Sport.

Schöner, ruhiger Pulsschlag gesucht

Wie lassen sich die Bilder «Geburt», «Gehen und Rennen» und «Fliegen», für welche Brigitte Ehrensperger verantwortlich ist, in die Sprache der Bewegung und des Tanzes übersetzen? Wie werden diese Lebensstationen und -gefühle musikalisch untermalt? Wie kleiden sich die Tänzerinnen, denn «GYMrevolution» soll ein Fest für alle Sinne werden? Eine Aufgabe also, welche die Choreografin an die verschiedensten Orte und mitten hinein in viele Situationen, in denen sich pulsierendes Leben abspielt, führte. «In der Wahl der Musik zu den drei Bildern war ich völlig frei», erläutert Brigitte Ehrensperger ihre Arbeit. «Von Anfang an stand für mich fest, dass der Pulsschlag das Thema 'Geburt' begleiten sollte, was sich dann wider Erwarten als gar nicht einfaches Unterfangen herausstellen sollte. Wo nimmt man einen Pulsschlag her? Ich fragte bei Kliniken an und erfuhr, dass dort nur Tondokumente von abnormen Pulsschlägen existierten - also nichts für mein Vorhaben. Nach langem Suchen kam ich schliesslich zum Schweizer Fernsehen, wo man mir die verschiedensten Pulse - jene eines Joggers oder eines

Radfahrers - vortuhrte. Ich wählte dann einen schönen, ruhigen Puls aus, der in das sanft begleitende Popmusikstück 'Light and shadow' von Vangelis hineinkopiert wurde.»

Traum vom Leben und vom Fliegen

Für die Choreografie zu «Gehen und Rennen» erinnerte sich Brigitte Ehrensperger an jene Augenblicke des Wartens, die sie einmal inmitten der Menschenmassen im Mailänder Bahnhof erlebte: Ein unablässiges Kommen und Gehen von Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft, ganz unterschiedlicher Ziele - eine Metapher für Lebenswege und Lebensziele. Sie liess ihre Tänzerinnen auswählen, wen sie in diesem vorbeiziehenden Strom des Lebens zur Musik «Night Run» von René Aubry verkörpern möchten. Eine Nonne vielleicht, einen General, einen Strassenkehrer - Menschen in Bewegung, Menschen unterwegs, ein ganzes Leben lang. Unter der Beratung ihrer Lehrerin und Leiterin stellten die Tänzerinnen ihre Kostüme übrigens selber her oder kombinierten schon bestehende Teile auf eigenwillige, originelle Weise.

«Fliegen» ist für mich ein ganz und gar faszinierendes Thema», bemerkt Brigitte Ehrensperger. «Ich beobachte mit Begeisterung die Vögel in meiner Umgebung. Ihre Flugbewegungen und ihre Fähigkeit, sich in grosser Zahl auf ihrer Reise gegen Süden zu formieren, beeindruckten mich zutiefst. Meinen Tänzerinnen riet ich, sich ganz in diese Lebewesen hineinzudenken, das Gefühl des Fliegens, das für uns Menschen ja immer ein Traum bleiben wird, herauszuspüren und ihrer eigenen Vorstellungskraft entsprechend wiederzugeben.» Bei der Rockband Deep Forest fand Brigitte Ehrensperger im Stück «Night Bird» die geeignete Musik.

Der verwirklichte Berufsraum

So weit die schöpferische und beflügelnde Arbeit. Daneben aber muss sich die Choreografin im Hinblick auf die acht Aufführungsdaten im Juni mit zahlreichen administrativen Angelegenheiten auseinandersetzen. Zum Beispiel: Wie lassen sich für alle passende Probedaten finden, wohnen die Tänzerinnen doch in verschiedenen Kantonen und haben erst noch unterschiedliche Arbeitszeiten? An drei Wochentagen begibt sich Brigitte Ehrensperger auf die gegenüberliegende Talseite in ihr Gymnastik- und Tanzstudio, wo sie verschiedene Klassen unterrichtet. Schon als Kind war sie sich über ihr Berufsziel im Klaren. Weil das Eintrittsalter an der Schule für Bewegung in Zürich auf 19 Jahre festgelegt ist, hat sie sich in der Wartezeit das Handelsdiplom erarbeitet. Doch dann sollte sich der frühe Tod ihrer Mutter auch auf ihre beruflichen Pläne auswirken. Nachdem sie selber Mutter von drei heute längst erwachsenen Kindern geworden war, konnte Brigitte Ehrensperger ihren Berufsraum endlich verwirklichen. Ihr Mann unterstützte sie dabei tatkräftig und betreute die damals kleinen Kinder, während sie zur Schule ging. Sie schloss ihre dreijährige Ausbildung als diplomierte Bewegungspädagogin ab und bildet sich seither laufend auf verschiedenen Gebieten des Tanzes und der Gymnastik weiter.

Bei ihrer Arbeit für das bevorstehende Eidgenössische Turnfest stehen die 20- bis 30-jährigen Tänzerinnen im Vordergrund. Brigitte Ehrenspergers Vorstellungen von Tanz und Gymnastik gehen aber weit über diese Altersgruppe hinaus. «Tanz, diese ganz besondere Form von Bewegung, von Lebensbejahung und Lebensfreude, sollte nicht nur einer bestimmten Altersgruppe zugänglich, sondern bis ins hohe Alter möglich sein», sagt sie und meint es damit sehr ernst. Zwar sind ihre jüngsten Schüler 5-jährig, die ältesten aber weit über 60. Tanz kennt eben keine Altersgrenzen.

Aufführungsdaten von GYMrevolution am Eidgenössischen Turnfest 2002 in Pratteln: 14. Juni 20.30 Uhr, Premiere. 15. Juni 17 und 21.30 Uhr. 16. Juni 11 Uhr. 17. Juni 20 Uhr. 18. Juni 21 Uhr. 19. Juni 21 Uhr. 21. Juni 17 und 21.30 Uhr. 22. Juni 17 und 21.30 Uhr.